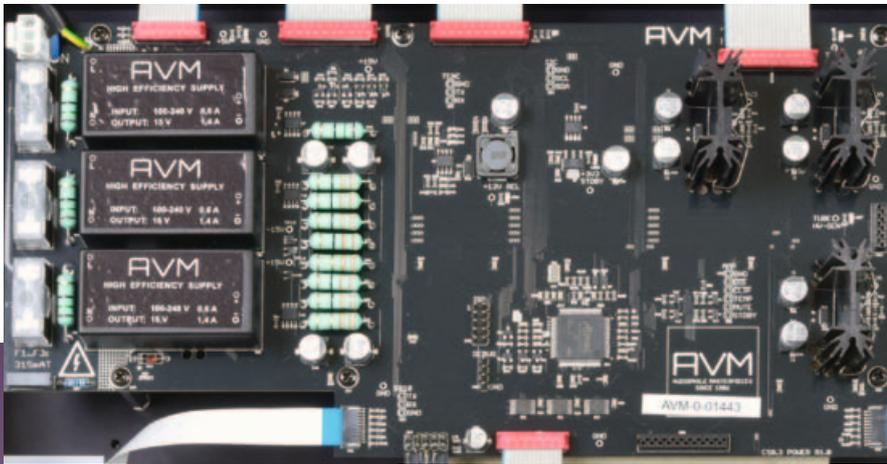


NEW & IMPROVED

Der Streaming-CD-Player Ovation MP 6.3 kommt in den Genuss der neuen X-Stream-Plattform, der Vollverstärker Ovation A 6.2 Master Edition erfährt nach der Wiedergeburt eine Auffrischung. Letzterer wurde nicht nur moderner, sondern auch noch günstiger. ■ Von Stefan Schickedanz



**STREAMER-SCHNELLCHECK**

LAN	✓ WLAN	✓
iOS	✓ ANDROID	✓
AIRPLAY	✓ GOOGLE CAST	X
BLUETOOTH	✓ aptX	✓

UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE

SEPARIERTER SAFT: Der AVM Ovation MP 6.3 hat getrennte Schaltnetzteile (ganz links) für die einzelnen Bereiche.

Bei AVM erstrahlt Bewährtes gerade in neuem Glanz. Die Marke aus Malsch bei Karlsruhe definierte sich ursprünglich über blitzsaubere, solide aufgebaute Mechanik. Doch inzwischen will man in Sachen Digitalisierung ein Wörtchen mitreden und stellte vor zwei Jahren eine neue Streaming-Plattform vor. Mit dem Ovation A 6.2 ME rückt dann die klassische Technik wieder in den Fokus. Das Kürzel ME steht für „Master Edition“ – ein Name, der verpflichtet. Der Vorgänger wurde im Programm zuletzt vermisst.

Nach kurzer Auszeit kehrt der für AVM-Verhältnisse erschwingliche Vollverstärker nun zurück. Und – Überraschung – nach seiner Wiederauferstehung präsentiert er sich sogar noch erschwinglicher. Sage und schreibe 2500 Euro weniger sind jetzt für den 22 Kilogramm schweren Brocken hinzublättern.

Keine Angst, AVM hat nicht etwa die Produktion nach Fernost verlagert oder an der Verarbeitung gespart. Aber wie machen die das dann? Ganz einfach: Der AVM-Amp hatte seine Entwicklung bereits eingespielt, auch die Werkzeugkosten waren abgehakt. Zudem ließen sich die Produktionsabläufe dank der Erfahrungen der vergangenen Jahre optimieren. Und so kommt es bei AVM zu antizyklischem Handeln.

Wer hinter der Master Edition wie bei manch anderen Sonder-Editionen einen Vorwand für einen saftigen Aufpreis vermutet, wird also angenehm überrascht. Die sparsamen Badener geben den Preisvorteil an ihre Kunden weiter. Mehr noch: Die Tüftler aus dem Ländle fanden

an einigen Ecken und Enden noch Potenzial für Detailverbesserungen. Dazu zählen zum Beispiel neue Sieb-Elkos.

Weil die Single-Ended-Verstärkerstufen in der ME-Version auf einen höheren Class-A-Anteil bis zu Leistungen von 8 Watt an 8 Ohm ausgelegt sind, bekam das von 120 000 µF Siebkapazität beflügelte Netzteil jetzt einen noch imposanter wirkenden gekapselten 1000-VA-Ringkerntrafo spendiert. Den bezieht AVM von einem neuen Hersteller. Und weil sie schon mal bei einer Komplettrenovierung waren, optimierten die Entwickler auch gleich noch die Innenverkabellung des A 6.2 ME.

OHNE MOS NICHTS LOS

Die zwölf Mosfet-Transistoren jedes Endstufenkanals sind mit hochwertigeren Klemmen aus dem größeren Modell A 6.3 künftig nur noch für die Lautsprecher zuständig. Der frontseitige Kopfhörerausgang bekam nun einen eigenen Class-A-Verstärker implantiert. Damit wird den Freunden klassischer, analoger AVM-Tugenden mit dem Ovation A 6.2 ME einiges geboten – da schlägt das Herz doch gleich einmal höher.

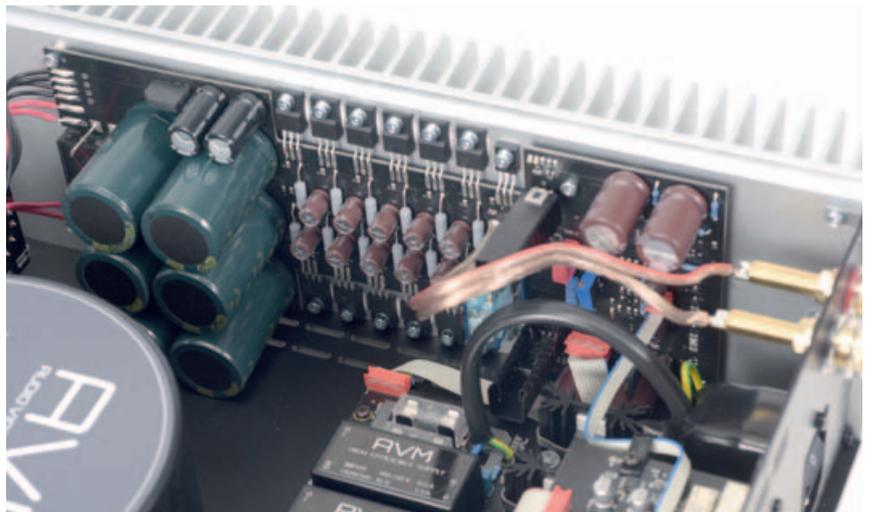
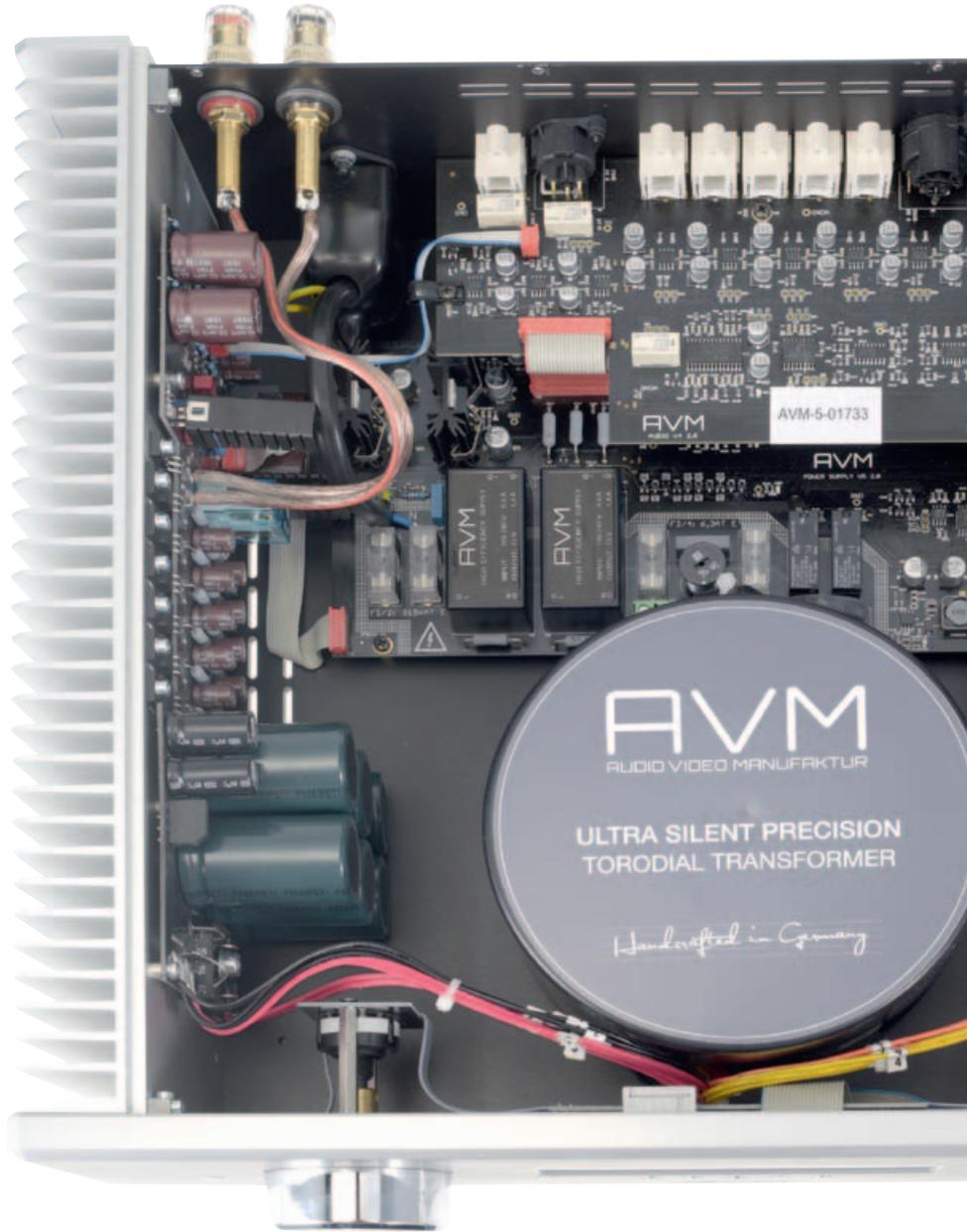
Doch auch auf dem in Deutschland oftmals brachliegenden Feld der Digitalisierung hat AVM den Anschluss behalten. So gibt es seit 2020 die App „RC X“ für iOS und Android. Die neue Riege an Streaming-Komponenten spielt nicht mehr mit der „RC S“-App der Vorgängergeneration zusammen; AVM unterstützt die alte App aber fairerweise weiterhin. Die neue Software wurde speziell für die AVM X-Stream Engine geschrie-

ben, die wieder in Zusammenarbeit mit dem langjährigen AVM-Partner Audivo entwickelt wurde.

KEINER BLEIBT ZURÜCK

Das ist mal ein Service: Dank der modularen Bauweise und des mitgelieferten Flightcases lassen sich ältere Ovation-Streaming-Komponenten zum Preis von rund 2000 Euro bei AVM im Werk in Malsch mit der neuen X-Stream Engine aufrüsten. Dort erfolgt zunächst eine komplette Zerlegung. Danach bekommen die Geräte sogar eine neue Hauptplatine mit verbessertem Netzteil und leistungsfähigerer CPU. Damit ließe sich ein vorhandener Ovation MP 6.2 in einen topaktuellen MP 6.3 verwandeln.

Wobei Änderungen an der Hauptplatine oder am Netzteil, ganz zu schweigen vom neuen Streaming-Board für eine .3-Version, sehr tief in die Elektronik eingreifen. Argumente für die Frischzellenkur gibt es abgesehen von der damit verbundenen einjährigen Garantieverlängerung bei den Punkt-2-Oldies reichlich. Der mit AVMs neuer Streaming-Plattform ausgerüstete Media-Player MP 6.3 unterstützt Roon-Server und kann viel-



ABKÜRZUNG GENOMMEN: Die Sieb-Elkos sitzen so nah wie möglich, also direkt hinter den zwölf, in zwei Reihen angeordneten Mosfets der Gegentakt-Endstufe.



STECKBRIEF

**AVM OVATION
A 6.2 MASTER EDITION**

Vertrieb	AVM Audio Video Manufakt. Tel. 07246 309910
www.	avm.audio
Listenpreis	6500 Euro
Garanzzeit	2 (4) Jahre (Registrierung)
Maße B x H x T	43 x 13 x 35,5 cm
Gewicht	22 kg

ANSCHLÜSSE

Phono MM/MC	•/–
Hochpegel Cinch/XLR	•/•
Digital-In (opt., Coax, USB)	•/•/•
Tape-Out	•
Pre-Out Cinch/XLR	•/–
Kopfhörer	6,35-mm-Klinke

FUNKTIONEN

Fernbedienung	•
Klangregler/abschaltbar	•/•
Loudness	•
Besonderheiten	Modularer Aufbau

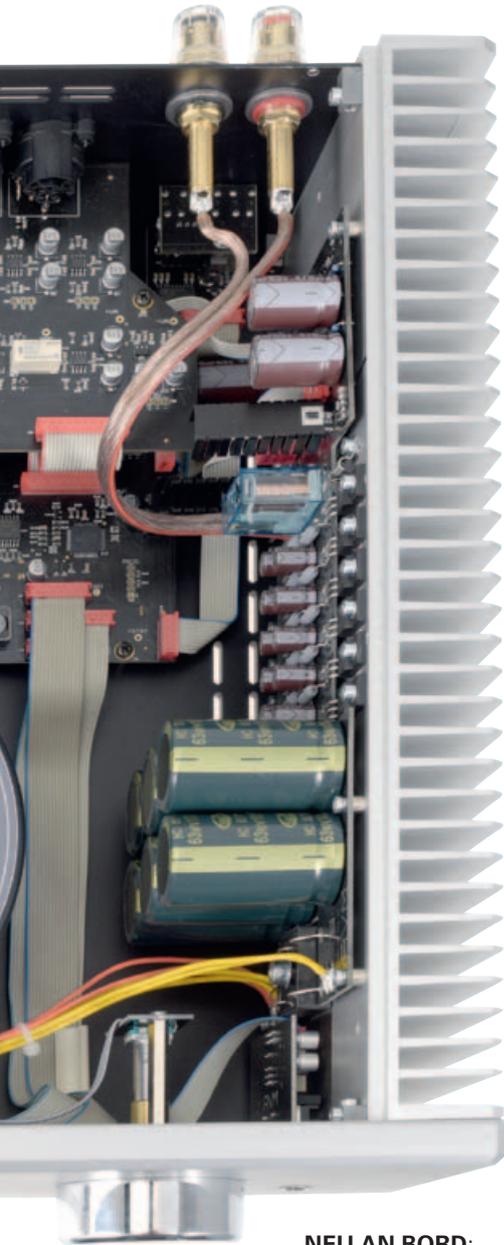
AUDIOGRAMM



➕ nach Reanimation ist der Klassiker noch besser und günstiger

Klang Cinch/XLR	129/129
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO KLANGURTEIL 129 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

**NEU AN BORD:**

Der gekapselte 1000-VA-Rinkertrafo und die Siebkondensatoren mit insgesamt 120 000 µF kamen mit der ME-Version.

fähig mit HiRes-Auflösung musizieren. Die Online-Streaming-Dienste Spotify Connect, HighResAudio, Qobuz und Tidal locken nun auch mit hoher Auflösung. Darüber hinaus hält Apple AirPlay2 Einzug. Nicht nur Häuslebauer dürfen sich über Multiroom freuen, die Control Over IP und Control-4-Integration vereint. Die neue Hard- und Software erleichtert also auch die Bedienung und sorgt für mehr Nutzungsmöglichkeiten.

UNERHÖRTE MÖGLICHKEITEN

Die Programmviefalt beim AVM Ovation MP 6.3 sucht ihresgleichen. So liest er Silberscheiben mit seinem Pure-CD-Laufwerk optimal aus. Die Kombination aus Schlitzeinzug und einer speziellen Federung vermindert die Übertragung von Schallschwingungen aus den Lautsprechern über das Gehäuse auf den Lesemechanismus. Das sieht bei Schubladenlaufwerken anders aus.

Der Sabre-DAC ESS-ES9038Q2M – er verdaut von seiner grundlegenden Konstruktion her bis zu 32 Bit/384 kHz respektive natives DSD128 – bekommt also von der traditionellen Compact Disc zuverlässige Daten geliefert. Die lassen sich auf bis zu 24 Bit/192 kHz upsampeln, und der User hat die Wahl zwischen zwei Filtern: „Smooth“ soll eine geringe Phasendrehung bei früh einsetzendem, sanftem Höhenabfall bewirken, „Steep“ dient der steilflankigen Dämpfung oberhalb des Audiosignals. Die jeweilige Einstellung wird für jeden Eingang unabhängig gespeichert.

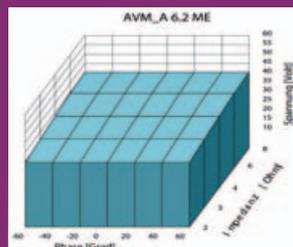
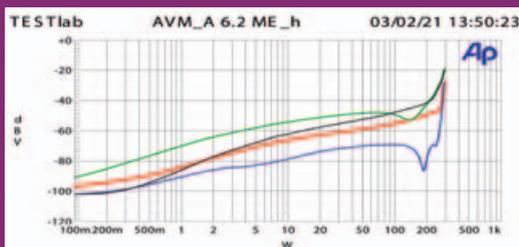
Wer sich mit CD-Daten nicht zufriedengeben will, der findet abgesehen von



der Netzwerkverbindung über LAN respektive WLAN je zwei koaxiale und optische S/PDIF-Eingänge sowie einen galvanisch getrennten, asynchronen USB-B-Slot. Dazu kommt ein professioneller AES/EBU-Digitaleingang. An Digitalausgängen kommen noch zwei S/PDIF-Anschlüsse (optisch und koaxial) hinzu. Was die Analogausgänge betrifft, so gibt es eine Besonderheit, die sowohl Cinch als auch XLR betrifft: Sie lassen sich zwischen variablem und festem Pegel umschalten. Somit eignet sich der MP 6.3 nicht nur als Digitalplayer, sondern auch als Streaming-CD-Receiver. Das Gerät ist für die korrekte Netzstecker-Polung mit einer roten Netz-Phasen-LED auf der Rückseite ausgestattet. Die leuchtet nur bei falscher Polung des Netzsteckers.

LICHT AUS, SPOT AN!

Dieses Licht blieb im Hörtest selbstverständlich aus. Dafür ging akustisch regelrecht die Sonne auf. Wie von AVM nicht anders gewohnt, leuchtete das edle Duo aus Ovation A 6.2 ME und dem Ovation MP 6.3 jeden noch so kleinen Winkel jeder Aufnahme aus – ganz gleich, ob die Musik von CD, vom Streamer oder über die Analog- und Digital-Eingänge serviert wurde. Das Duo setzte Ausrufezeichen, was Präzision und Attacke betrifft, musizierte extrem breitbandig und neutral. Wenig überraschend zeigte sich die gleiche Klangcharakteristik sowohl im Duo als auch bei der Einzelbetrachtung

MESSLABOR OVATION A 6.2

Das Ausgangssignal rauscht und verzerrt nur minimal (103 dB/10V bzw. 0,009% THD+N/2V), wobei der Klirr bereits vor Erreichen der Leistungsgrenze recht deutlich zunimmt. Mit 200/260/360/440/560 W Musikleistung an 8/6/4/3/2 Ohm erreicht der AVM die **AUDIO-Kennzahl 75**. Dessen separater, niederohmiger Kopfhörerverstärker liefert 225 mW an 32 Ohm respektive 75 mW an 300 Ohm.

der Komponenten AVM Ovation A 6.2 ME und Ovation MP 6.3.

STEEP IMPACT

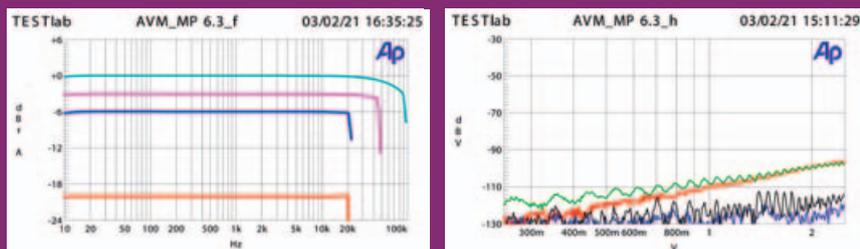
Der Einfluss der beiden Filter beim Music Player fiel dabei subtil aus, mit leichter Präferenz für die Variante „Steep“. Weitaus deutlicher hörten wir da den Unterschied zwischen der guten alten CD und dem integrierten Streamer heraus. Letzterer produzierte eine schlicht geniale, ebenso plastische wie stabile Abbildung und sorgte für einen riesigen Raumeindruck, der sogar außen über die B&W 802 D3 hinausreichte. Abgerundet wurde das vom A 6.2 ME befeuerte Powerplay von einem schön trockenen Bass. Unterm Strich könnte höchstens

bei manchem der Wunsch nach einem Schuss mehr Wärme aufkommen. Dieser würde sich mit den Röhren-Pendants A 8.3 und MP 8.3 erfüllen lassen, was allerdings den Preis empfindlich in die Höhe treiben würde. Schließlich ist der AVM Ovation A 6.2 ME ja vergleichsweise preiswert. Und gerade dieses Urteil kann man in der High-End-Klasse nun wirklich nicht alle Tage aussprechen. Kein Wunder, dass Kunden, die keinen mehr bekommen haben, sich den kleinen Vollverstärker zurückgewünscht haben, der in seinem zweiten Leben gerade auch im Export ein Renner geworden ist. Der perfekt auf ihn abgestimmte AVM Ovation MP 6.3 verbindet CD und Streaming auf höchstem Level.



PERFEKTE VERZAHUNG: Der AVM Ovation A 6.2 ME (oben) und der Ovation MP 6.3 lassen sich symmetrisch miteinander verkabeln. Gemeinsam fahren sie eine Üppigkeit an digitalen und analogen Ein- und Ausgängen plus WLAN und Bluetooth auf.

MESSLABOR OVATION MP 6.3



Saubere Frequenzgänge bei unterschiedlichen Abtastraten im DAC-Modus (oben) wie bei CD-Wiedergabe mit Pre-Emphasis, hier gemessen jeweils im Filtermodus „native steep“. Unauffälliger Klirr (rechts) und vernünftig gewählte 2,5 V (RCA/XLR) bei Vollaussteuerung. Lob verdienen auch die Rauschwerte von 115 dB (RCA/XLR, 2V) sowie bei CD mit 115 bzw. 95 dB (leisestes Signal über digital null).



STECKBRIEF

	AVM OVATION MP 6.3
Vertrieb	AVM Audio Video Manuf. Tel. 07246 309910
www.	avm.audio
Listenpreis	8700 Euro
Garantiezeit	2 (4) Jahre (m. Reg.)
Maße D x H	43 x 13 x 35,5 cm
Gewicht	11 kg
ANSCHLÜSSE	
Laufwerk CD/DVD/BD	•/–/–
USB	•
Analog-Out	Cinch/XLR
Digital-Out coax/optisch	•/•
Netzwerk	LAN/WLAN
FUNKTIONEN	
Display/OSD	•/•
Schneller Vor-/Rücklauf	•
Bluetooth/AirPlay	–/–
Coveranzeige	•
Streamingdienste	–
Internetradio/Anbieter	•/Airable
Audioformate	MP3, WMA, AAC, OGG Vorbis, FLAC, DSD128
max. Auflös./Abtastrate	24 Bit/384 kHz (USB)
Fernbedienung/App	–/•
Gapless	–
benötigter Server	UPnP/Roon
Besonderheiten	Bluetooth

AUDIOGRAMM

AUDIO 05/2021

exzellente Kombi aus Streamer, CD-Player, DAC und Vorstufe	App regiert mitunter etwas langsam
Klang Cinch/XLR	142/142
Ausstattung	überragend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	Überragend

RADIO KLANGURTEIL 142 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

FAZIT



Stefan Schickedanz
AUDIO-Mitarbeiter

Dieses starke Duo zeigt es: AVM ist bestens aufgestellt. Ob klassische Analogtechnik, CD oder der immer stärker werdende Streaming-Bereich – die Marke ist überall ein Player. Mit der X-Stream-Engine und der RC-X App spielt AVM auf den Zukunftsfeldern ganz vorne mit. Und darüber dürfen sich nicht nur die Käufer des MP 6.8 freuen, sondern auch Besitzer älterer AVM-Geräte, die ihre Elektronik dank Modulbauweise upgraden können.